

Titel: **DER KELLER (Underground)** Autor: **Dusan Kovacevic**  
 Datum: deutsche Übersetzung vom November 1992 Version: 3. Fassung  
 Seiten: 187 Produktion: **Pandora Film u.a.**  
 Kunde: XXX Regie: **Emir Kusturica**

**Eine sehr grosse Gruppe von Flüchtlingen des 2. Weltkrieges überlebt während 35 Jahren in einem riesigen Festungskeller bei Belgrad, produziert für die Widerstandsbewegung und erreicht am Ende auf unterirdischen Wegen ihr gelobtes Land Sibirien.**

	SEHR GUT	GUT	MITTEL	SCHLECHT
Story		X		
Erzählweise				X
Personencharakterisierung			X	
Erzählstruktur				X
Theme / final impact				X
Sujet / topic		X		
Dialoge		X		
<b>Zusammenfassung</b>	Sehr positiv:	positiv: <u>X</u>	negativ: <u>X</u>	sehr negativ:
<p>Obwohl oder gerade weil die Grundidee "gross" und sehr interessant ist und daher an die Erarbeitung einer überzeugenden Geschichte hohe Ansprüche stellt, gelingt es dem Autor nicht, das Drama um gestohlene Ideale und die eigene Identität fühl- und erlebbar zu machen.</p> <p><i>(Zwei zusammenfassende Bewertungen, da grosses, ungenutztes Potential vorhanden, aber leider nur angeboten und nicht ausgearbeitet ist. Das Potential ist aber immerhin angedeutet.)</i></p>				

### SYNOPSIS

IVAN flieht vor den Nazi-Flugzeugen in den riesigen Keller von Opa VANJA's Haus. Dort sind sehr viele Menschen untergebracht, die ihre Wertsachen Vanja abgegeben haben. MARKO hatte sie aus einem Lager befreit. - Im Verlaufe der Kriegs- und vielen weiteren Jahren ist der Keller von immer mehr Menschen ausgebaut worden. Der alte CRNI mit Soldatenmantel und Bajonett flucht über Hitlers Rede, die aus dem Lautsprecher dröhnt. Ein paar Jungs spielen Fussball, die Erwachsenen stricken Pullover. Plötzlich wird der Keller erschüttert. Die Leute fliehen in ihre Wohnlöcher. Am oberen Ende der Treppe wird der schwere Metalldeckel geöffnet und der blutbefleckte MARKO steigt hinunter. Crni will nach 35 Jahren endlich wieder raus und wie am Anfang des Krieges gegen die Nazis kämpfen. Opa Vanja will die Kellerbewohner durch unterirdische Gänge in jeden beliebigen Teil der Welt führen. Marko übergibt Crni eine Glühbirne, die von den Versteckten im Keller des Genossen JANEZ hergestellt wurde. Die Kellerbewohner wollen den Leidensgenossen aus dem Janez-Keller 100 Pullover schenken. Marko steigt die Treppe hoch, verschliesst oben den Metalldeckel und zieht einen grossen Teppich darüber. Er legt seine zerris-

senen Kleider auf die Couch, neben der sich viel Schmuck und Wertgegenstände sowie neue Pullover befinden. Das Ton- und Effektstudio im Nebenzimmer mit hydraulischen Pressen und Maschinen wird von BATA, der mit deutschem Akzent Nachrichten verliest, bedient. Marko nimmt die aufgeklebten Wunden ab und zieht sich elegant an. Er fährt mit einem Mercedes davon und wird über den Tod von TITO informiert. In der Boutique Unikat verhandelt seine Frau NATALIJA, eine ehemalige Schauspielerin, hautnah mit dem Österreicher FRANZ MATEUS, der ihr 800 Pullover abkaufen will für seine Boutiquen. Auf dem Weg zum Treffen mit den Landesführern, der Jugo-Mafia, macht Marko seiner Frau eine grosse Eifersuchtsszene. Seine Gesinnungsgenossen beschuldigt er, dass sie Jugoslawien verkauft haben für ihren persönlichen Profit. Zu Hause präpariert er Natalija, indem er sie verprügelt, für ihren Auftritt vor den Versteckten. Sie spielt im Keller die geschlagene und vergewaltigte Frau. Als ihr nichts mehr einfällt, spielt sie den Schlussmonolog der Sofia Alexandrova aus Tschechows "Onkel Vanja" und klettert die Treppe hinauf. Die Kellerbewohner klatschen. Der mithörende Marko ist mit ihrer Leistung zufrieden.

Ivan hat sich in unbekanntem Kellergängen verirrt, trifft auf einen Radfahrer, der arabisch gekleidet ist und ihn in unverständlicher Sprache etwas fragt. Ivan versteht nur "Berlin". - Marko besichtigt mit Natalija und einem jungen Advokaten ein grosses luxuriöses Haus, das 1 Million DM kosten soll. Auf dem Weg zu den Dreharbeiten des Monumentalfilms über sein Leben flucht er über die Genossen, weil er sich an deren Waffenschiebereien beteiligen muss für die Finanzierung des Hauskaufs. Auf dem Drehplatz hält Marko eine patriotische Rede. Es werden ihm sämtliche Hauptakteure vorgestellt und als er den "jungen" Crni sieht, bricht er in Tränen aus. - Im Keller rüsten sich der alte Crni und sein dort geborener Sohn JOVAN zum Verlassen des Verstecks. Waffen werden hervorgeholt, gereinigt und geladen. Die anderen Kellerbewohner arbeiten schweigend an den Strick- und Teppichwebmaschinen. Ivan irrt weiterhin durch die unterirdischen Gänge und trifft auf einen alten Lastwagen voller Menschen aus Russland. Sie nehmen ihn mit auf ihre unterirdische Fahrt nach München. Crni und sein Sohn Jovan haben den Keller durch einen Luftschacht verlassen. Sie treffen an der nächtlichen Donau auf die Filmcrew, die Markos Leben verfilmt. Crni bringt einen Statisten um, der einen Nazi-Soldaten darstellt. Auf ihrem Weg in die Berge treffen sie auf einen Förster in Uniform, der seine Frau verprügelt. Crni bringt auch diesen vermeintlichen Deutschen um. - Marko erleidet eine Herzschwäche und wird von Natalija ins Haus geschleppt. Marko liegt im Bett und sieht im Fernseher die Reportage über Crnis Morde. - Auf ihrem Weg ins Gebirge treffen Crni und Jovan erneut auf die Filmcrew. Crni erschießt aus der Ferne mit dem Karabiner weitere Nazi-Statisten. Bei der Verfolgung durch die Polizei wird Jovan getötet und Crni gefangen genommen. Er wird in eine Nervenheilanstalt gebracht, wo die Filmcrew gerade die Einlieferung des jungen Crni im Jahre 1943 dreht. Markos Assistent, Bata, erkennt den alten Crni und befreit ihn, wie dies vor 35 Jahren schon mal geschehen ist. Bata bringt ihn im Kofferraum seines Autos zurück in den Keller, wo ihn Marko umarmt.

Ivan gelingt es, aus einem Münchner Irrenhaus in die unterirdischen Gänge zu fliehen. Er findet nach Jahren der Suche in den Keller zurück. Alle sind weg, aber ein grosses Wandfresko zeigt ihm, wohin seine ehemaligen Mitbewohner gegangen sind. Als er hört, dass Leute in den Keller kommen, flieht er. Ivan findet die Überlebenden aus dem Keller in Sibirien, wo sie mit dem kranken Marko auf einer Bahre am grauen, vereisten Meer in ihrem gelobten Land angekommen sind. - Bata führt neue Flüchtlinge, die sich vor den neuen jugoslawischen Kriegsgreueln in Sicherheit bringen wollen, in den Keller.

## CHARAKTERE

**IVAN** ist der gute Mensch. Weshalb er hinken muss, bleibt unklar. Er ist der Narr, der staunend betrachtet, was um ihn herum geschieht. Er lebt in den Tag hinein, hat kein Ziel, wird durch die Ereignisse gestossen. Er genießt eine gewisse Narrenfreiheit und wird von Opa Vanja als Maus bezeichnet. Unfreiwillig zeigt er Crni die Möglichkeit zur Flucht aus dem Keller.

**MARKO** ist die Hauptfigur, ein Drahtzieher, der die "Kellerleute" ausbeutet. Er vertritt hohe Prinzipien, lebt aber nicht im geringsten nach ihnen. Er ist der typische ehemalige Partisan, voller

Widersprüche und seelisch ein Wrack. Er gehört zur Führungsschicht des Landes, zur Jugo-Mafia, verurteilt aber verbal deren Machenschaften, von denen er profitiert. Er ist ein sentimentaler Romantiker, aufbrausend, gewalttätig, bauernschlau berechnend, eifersüchtig, käuflich und rücksichtslos. Er hat seine Frau umgebracht. Sein Ziel ist die Erhaltung seiner Position, seines Wohlstandes. Emotional hängt er an Crni.

**CRNI** ist der zur Untätigkeit verurteilte Partisan, der körperlich und geistig angeknackst ist. Mit zunehmendem Alter radikalisiert er sich immer mehr und will ohne Rücksicht auf Verluste den Kampf gegen die Nazis wieder aufnehmen, auch wenn er dadurch alle anderen Kellerflüchtlinge in Gefahr bringt. Er lebt seit 35 Jahren im Keller und will endlich raus, sein Enkelkind soll **auf** der Erde aufwachsen.

**NATALIJA** hat ihre Schauspiel-Karriere aufgegeben und ist Markos zweite Frau geworden. Sie will das Geschäft, ihre Boutique und den Pulloverhandel, ausbauen, aber Markos Eifersucht hindert sie daran. Ihr Ziel ist das Leben der reichen Oberschicht. Sie hat sich verkauft, um mit Markos Hilfe ein solches Leben führen zu können.

**BATA**, Natalijas Bruder, gehört zur Nachkriegsgeneration, welche die Macht übernehmen will, indem sie noch verrückter, berechnender handelt als ihre Väter. Bata ist ein Schauspieler, der seine Rolle spielt, im Gegensatz zu Marko, der sie lebt. Er wird versuchen, in Markos Fusstapfen zu treten.

**JOVAN**, Crnis Sohn, ist schwächlich, im Keller aufgewachsen, seine Frau ist Musiklehrerin und bekommt ein Kellerkind von ihm. Er kann sich nicht von seinem autoritären Vater lösen, der ihn an die Erdoberfläche führt. Nach Crnis Morden an vermeintlichen Nazis wird er von der Polizei auf der Flucht erschossen.

**OPA VANJA** hat einen Traum, will zur Lösung all ihrer Probleme "back to the roots". Er führt am Ende alle ins gelobte Land, wo dann aber nichts ist ausser grauer Eiswüste.

**Anmerkung:** Keine der Hauptpersonen hat ein Ziel, das für Zuschauer erstrebenswert ist. Ein Ziel, für das es sich lohnt, grosse Opfer zu bringen. Dies gilt nicht nur für die einzelnen Figuren sondern auch für alle zusammen als Gruppe. Der Zuschauer wird keine überzeugende und starke Identifikationsmöglichkeit haben, nicht mal Empathie mit dem Schicksal der Hauptfigur.

## ERZÄHLSTRUKTUR

Die Einteilung in 35 Kapitel deutet auf die Romanform der Erzählung hin. Meist sind die Kapitelüberschriften, wie z.B. "I. BELGRAD, 6. APRIL 1941" in den nachfolgenden Szenen nicht umgesetzt, sodass der Zuschauer nicht begreifen wird, wo und wann bestimmte Ereignisse geschehen, es sei denn, diese Überschriften wären als Filminserts vorgesehen!?

**Prolog** (Seite 1 - 17): Ist viel zu lang. Zu umständlich: Was sollen beispielsweise die Geschichten mit der Schlange?, diejenige zwischen Opa und Ivan?, etc.

**1. Akt** (Seite 18 - 63): Dieser Akt besteht in erster Linie aus einer grossen Keller-Szene (Seite 18-51), in welcher der point-of-view mehrmals wechselt, was sehr verwirrend ist. Diese Szene scheint nie enden zu wollen. Opas Geschichte mit den unterirdischen Gängen und Tunnels ist völlig unglaubwürdig, weil der Mann als nicht mehr ganz dicht im Kopf eingeführt wurde. Die Geschichte mit dem sibirischen Nebel, dem Meerwasser und dem Goldfisch versteht man nicht, da jegliche Einführung zu dieser Problematik fehlt! (Im übrigen wird auch im weiteren Verlauf der Story nie klar, was Sibirien für diese Leute bedeutet, die Rede über das "Gelobte Land" trägt wenig zur Klärung bei.) Es wird kein klares Ziel etabliert, ausser für Crni, der endlich nach 35 Jahren raus und wieder kämpfen will, und für Marko, der genau dies zu verhindern versucht.

**2. Akt** (Seite 64 - ca. 151/162/173): Zu umständlich, zu lang, zu beschreibend. Es wird nur Crnis Ziel weiter konkretisiert, sonst wird nicht klarer, was das Ganze soll, wohin die Story sich entwickelt. Die Verwirrung für den Zuschauer wird immer grösser, da unter anderem die Geschichte mit den unterirdischen Verbindungswegen nicht glaubwürdig dargestellt / v.a. nicht eingeführt wird (siehe auch 1. Akt). Die Film-im-Film-Idee ist schön, aber viel zu lang. Schön wegen der Vermischung von Filmrealität, v.a. bei Crnis Befreiung aus der Nervenheilanstalt (Seiten 164 - 171) mit der Fiction im Film, aber zu lang, zu wenig auf den Punkt gebracht. Die ganze Film-im-Film-Idee könnte ersetzt oder auf ein Minimum beschränkt werden.

**3. Akt** (Seiten 174? - 187): Keine wirkliche Auflösung der Geschichte, da entsprechende Anlage in den vorangegangenen Akten fehlt. Das gelobte Land ist eine graue Eiswüste am Meer. Für den Zuschauer wird nicht klar, was seine Helden hier wollen.

### KOMMENTAR

Am Ende bleibt für den Zuschauer nichts, das er mitnehmen, mit dem er sich weiter beschäftigen könnte. Die Story hat keine Auflösung, die dramaturgisch etwas hergäbe. Der Zuschauer wird nicht verstehen, weshalb die Leute nach Sibirien wollen.

Die Motivationen der Figuren bleiben einem unklar, da ausser Crni niemand ein klares Ziel verfolgt. Die Zuschauer, sofern dieser Film solche überhaupt finden kann, werden seine Helden nicht begreifen, sie können nicht mitfühlen, weil sie nicht wissen, was die wollen.

### DIALOGE

Die Dialoge sind sehr schön zum Lesen, inhaltlich stimmig, aber enorm ineffizient. Sie sind oft zu repetitiv, insbesondere, wenn der Zuschauer längst begriffen hat, was los ist: z.B. Seiten 8, 9, 10-13 (Opa über Ivan), 21, 22, 26, etc. etc. Generell scheinen mir die Dialoge zu literarisch zu sein, dh. die Personen reden wie der Autor und nicht, wie es ihrem Charakter und den Umständen der Ereignisse entspricht.

### SCHLUSSBEMERKUNGEN

Dieses Drehbuch ist eine Romanvorlage, die als solche eventuell noch weiterentwickelt werden soll, damit danach über ein Treatment (die ganze Filmaction ohne Dialoge) die Erarbeitung eines Filmdrehbuches möglich wird. Eventuell kann auch bereits ab dem vorhandenen Text die Erarbeitung eines Treatments erfolgen. In jedem Fall würde ein gut ausgearbeitetes Treatment (30+ Seiten) den Autoren und Produzenten klarer und deutlicher aufzeigen, was an "Film" und filmischer Erzählung vorhanden ist und was nicht. Gefühlsmässig muss ich hier anfügen, dass die Autoren zuviel in diese unfertig erzählte Geschichte gepackt haben. Eine Konzentration auf das Ziel, das nun dringend entschieden werden muss, würde dem Stoff für eine filmische Umsetzung nur gut tun.

Zürich, 27. Januar 1993 / dfk

---

SCRIPT SERVICE · P.O. BOX 1657 · CH-8031 ZÜRICH · ☎ +4179 400 7057 · DFKFILMS@AOL.COM